

# Namenloser Schrecken

**Klauengesundheit** Ein harmloses Klauenleiden, denkt man. Nicht so schlimm, meint man. Doch dann die böse Überraschung: Aus einer axialen Wandfissur bis hin zu einem Zehenspitzengeschwür entsteht eine bisher unbekannte und namenlose Krankheit, die oft tödlich für die Kuh verläuft, berichtet René Pijl.

**A**us einer gewöhnlichen axialen Wandfissur, einem Klauengeschwür, einer vertikalen Wandfissur, einem Weiße Linie Defekt oder einer Zehenspitzenentzündung, entwickelt sich eine Klauenkrankheit, die noch keinen Namen hat. Ob sie infektiös ist oder nicht – man weiß es nicht.

Was man weiß: Häufig lahmen die Tiere stärker, als es bei einer normalen Version der Krankheiten der Fall wäre. Während der routinemäßigen Klauenpflege wird man dann anfangs mit einem relativ normalen Krankheitsbild konfrontiert. Es wird wie gewohnt therapiert: Die Stelle wird frei geschnitten, so dass sie nicht

mehr belastet wird. Wenn nötig wird sie mit einem Spray behandelt oder zusätzlich eine Salbe mit Verband angebracht.

## Sehr lahm

Die Behandlung scheint erfolgreich gewesen zu sein. Aber schon nach einigen Wochen bis hin zu zwei Monaten später, lahmt die Kuh wieder und dann noch stärker. Spätestens jetzt wird klar, dass man es mit einer anderen Art von Klauenleiden zu tun hat. Man nimmt einen penetranten, an Verwesung erinnernden Geruch wahr. Die eitrige Substanz eines gewöhnlichen Geschwürs riecht anders und weniger streng. Bei der geringsten

Berührung der betroffenen Stelle zeigt die Kuh starke Schmerzen. Hebt man das Bein an, zeigt sich ein großer Krater. Dieser verengt sich in Richtung Lederhaut. Zum Schluss findet sich an der Lederhaut eine erkrankte Stelle, die nur einige Quadratmillimeter groß sein kann. Diese Stelle muss im Laufe der Zeit nicht unbedingt größer werden, wie die bei einem normalen Fall üblich ist.

Bei der axialen oder vertikalen Wandfissur, einer Zehenspitzenentzündung oder einem Weiße Linie Defekt ist es andersrum und die betroffenen Partien auf der Lederhaut sind größer. Das bedeutet, eine äußerlich eher kleinere Stelle vergrößert

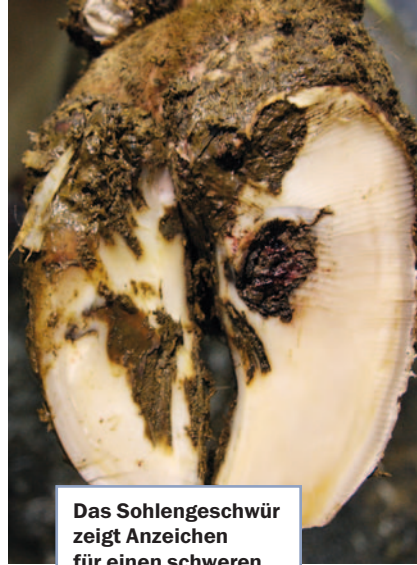


Begonnen hat es an der Weißen Linie, aber nun ist der Wandbereich schwer betroffen.

Fotos: Pijl



Eine axiale Wandfissur mit der noch namenlosen Krankheit zeigt sich bei einer Kuh nach der Amputation der anderen Klaue.



Das Sohlengeschwür zeigt Anzeichen für einen schweren Angriff auf die Klaue.

sich in Richtung Lederhaut immer weiter. Außerdem sind größere Hohlräume zu finden. Die Form der unbenannten Krankheit in der Haut hat unterschiedliche Variationen, die erheblich von der kreisrunden Mortellaro'schen Krankheit abweichen. So ist die Oberfläche sehr rau und zackig. Über die Ursachen dieses Leidens ist bisher noch nichts bekannt. Allerdings gibt es eine erfolgreiche Therapie.

### Schnell handeln

Wie so oft, ist auch hier Sauberkeit wichtig. Rundum die Uhr auf einem verdreckten Laufgang zu gehen oder in schmutzigen Boxen zu liegen, ist nicht hilfreich. Aber auch bei ganztägigem Weidegang wird es keine spontane Heilung geben. Es muss vorher behandelt werden. Je schneller therapiert wird, desto besser. Man sollte sofort nach dem Erkennen der Krankheit behandeln. Die richtige Therapie beginnt mit dem Fünf-Punkte-Schema nach Tausant Raven. Die Entlastung der erkrankten Stelle ist das Wichtigste. Ist die erkrankte Klaue über den Schnitt nicht ausreichend zu entlasten, kann ein Klotz eingesetzt werden. Dies ist unter anderem der Fall, wenn eine vertikale Wandfissur vorliegt.

Vorsichtig entfernt man um den Krankheitsherd das lose Horn. Dies kann gerade an der Weißen Linie zu Überraschungen bezüglich des Umfangs der erkrankten Stelle führen. Wird nicht alles Horn, das keine Verbindung zur Lederhaut mehr hat entfernt, ist jede weitere Behandlung mit Medikamenten erfolglos. Die Haut wird sanft mit einem Einwegtuch gereinigt, so dass Schmutz und Hautbeläge entfernt sind. Daraufhin wird antibiotisches Spray aufgesprüht. Es folgt das Auftragen von

Novaderma-Salbe und das Anlegen eines elastischen Verbands. Sowohl das Spray als auch die Salbe sind ausschließlich über den Hofveterinär zu beziehen, da sie verschreibungspflichtig sind. Über den elastischen Verband kommt ein klebender Stretchverband, so dass kein Schmutz eindringen kann und der Verband beim Laufen länger hält. Nach maximal fünf Tagen wird der Verband entfernt und das Tier bewegt sich für die nächsten Tage ohne Bandage. Ist es notwendig, wird die Behandlung nach einiger Zeit wiederholt. Dies ist aber meistens nicht der Fall.

An der Sohle ist ein schneller Wiederaufbau des Horns zu erwarten. Im Wandbereich dauert es länger, da sich das Horn vom Kronsaum her voranschleibt. In der Zehenspitze dauert eine Wanderneuerung mindestens fünf Monate, im Ballenbereich ungefähr drei Monate.

Die Heilungschance liegt weit über 90 Prozent. Tritt keine Besserung ein, ist meistens die Vorbereitung der erkrankten Stelle vor dem Auftragen der Medikamente mangelhaft gewesen. Außerdem sollte man sich fragen, ob man überhaupt fähig ist, solche Eingriffe durchzuführen. Es ist nichts Verwerfliches daran, es nicht zu können und allemal besser, professionelle Hilfe zu holen, als die Situation zu verschlimmern. Vorsicht ist beim Berühren der erkrankten Hautpartie geboten, da die Kuh hier sehr schmerzempfindlich ist. Außerdem ist zu beachten, dass die neu entstandene Hornstruktur nicht der ursprünglichen Struktur entspricht. Sie ist gröber und uneben. Aber die Hauptsache ist, dass die Lederhaut wieder geschützt wird und die Haut damit beginnen kann, wieder gesundes Horn zu entwickeln.



Auf der Lederhaut ist eine schmerzhaft, aber kleine geöffnete Stelle zu erkennen.



Diese vertikale Wandfissur ist schwer betroffen.



Hier sieht man eine schlecht zu heilende Form der Krankheit vier Wochen nach der erfolgreichen Therapie eines Weißen Linie Defektes.



Die Therapie einer Zehenspitzennekrose beginnt zehn Tage nach der Behandlung Erfolg zu zeigen.

**Gesunde Klauen tragen die Milch**

Im Sonderheft „Gesunde Klauen tragen die Milch“ des dlz agrarmagazin erfahren Sie auf 100 Seiten, wie Sie mit Vorbeuge in Haltung, Fütterung und Pflege die Abgänge nachhaltig senken und die Klauengesundheit Ihrer Herde fördern können. Zudem werden Ursachen und Symptome verschiedener Klauenleiden aufgezeigt und Behandlungsmöglichkeiten vorgestellt. Bestellung unter Tel. 089-12705-228.

**Fazit**

Als gäbe es noch nicht genügend Klauenkrankheiten, stehen wir jetzt vor einer weiteren. Ihre Ursache ist noch unklar. Sicher ist aber, dass sie der Tod für Kühe sein kann, wenn nicht zeitnah und richtig therapiert wird. Die korrekte Behandlung führt dagegen bei über 90 Prozent der Fälle zum Erfolg. Zwar weicht die Hornstruktur nach überstandener Krankheit von der gewöhnlichen Struktur ab, aber sie erfüllt ihre Funktion. de ■

**René Pijl**  
 praktischer Klauenpfleger aus Jever, arbeitet als Experte an verschiedenen wissenschaftlichen Studien mit.